

Los geht's: Eine Mutgeschichte mit Taube

Erzählidee zur Mutmachgeschichte für Krippen- und Kindergartenkinder

Der biblische Text

Mit der Geschichte von der Taufe Jesu im Jordan beginnt das öffentliche Auftreten Jesu. Die Taube ist ein Zeichen für Gottes Wirkkraft.

Theologische Betrachtung

Das Evangelium nach Markus beginnt mit Johannes dem Täufer und der Taufe Jesu. Die Geburtsgeschichte Jesu wird hier nicht erzählt. Ein Zitat aus dem Alten Testament führt uns in die neue Zeit, auf die alle warten. Das Wirken Gottes in der Welt geht weiter: mit Jesus am Jordan und dem Zeichen vom Himmel. Doch wer ist der?

- *Die Wüste ist ein Ort der Gottesbegegnung*
Hier gibt es keine Ablenkungen, außer die Kraft der Natur. In der Wüste ist man auf sich selbst gestellt und damit offen für das Wirken Gottes.
- *Johannes ruft am Jordan*
Viele Menschen folgen diesem Ruf, gehen in die Wüste und lassen sich taufen. Johannes macht deutlich, dass er nicht der ist, auf den alle warten. Es kommt ein anderer, der wird mit heiligem Geist taufen.
- *Jesus taucht auf*
Im doppeltem Sinn. Jesus tritt auf, kommt zu Johannes und lässt sich taufen. Die Taufe vollzieht sich im Wasser. Die äußere Berührung mit dem Wasser wird zu einer innerlichen Bewegung. Aller „Dreck“ wird abgewaschen und vergeben.
- *Der Himmel öffnet sich*
Hier wird eine Szene beschrieben, wie in einem Film. In slow-motion sehen wir, wie Jesus aus dem Wasser auftaucht und zum Himmel blickt. Nur der Glaubende sieht, wie der Himmel aufreißt. Nur die Glaubenden hören die Stimme.
- *Du bist mein geliebter Sohn*
Diese Formel ist wie ein Titel, der die Beziehung zu Gott ausdrückt. Am Anfang der Geschichte steht eine Freudenbotschaft.
- *Die Taube kommt herab aus dem Himmel*
Die Stimme wird begleitet von einem Zeichen. Der Geist Gottes kam herab wie eine Taube. Der Glaubende erinnert sich vielleicht an die Taube aus der Noah-Geschichte.

Mutig, stark, beherzt – Die Geschichte macht Kindern Mut!

... Kinder brauchen Geschichten von einem neuen Anfang. Oft sind sie in der Situation „neu“ zu sein.

... Gott wirkt in der Welt. Die gute Nachricht steht am Anfang. Mit Jesus zeigt sich Gottes Wirken in der Welt. An ihm sehen wir Gottes Gerechtigkeit, Liebe, Güte, Trost und Heilung.

... sich versöhnen und segnen lassen. Ins Wasser steigen kostet Mut. Es ist der erste Schritt alte Verhaltens- und Denkweisen abzustreifen. Nach dem Auftauchen gibt es Stärkung für neue Wege. Der Segen ist ebenfalls ein Zeichen dieser Verbindung.

... du bist nicht allein. In dieser Wüste sind viele Menschen.

... die Zusage gilt mir. Gottes Stimme flüstert: „Du bist mein geliebtes Kind. Ich freue mich über Dich.“ Das ist eine Zusage, die wir den Kindern immer wieder zuflüstern können. Mit dieser Zusage finden sie in ihre eigene Kraft. Wie Jesus können sie beherzt weitergehen.

Erzählvorschlag

Erzählrahmen

Mit dem Sandsack wird die Erzählung visualisiert und langsam entwickelt. Alternativ kann ein Landschaftstisch mit Quarzsand gestaltet werden.

Kleiner Tipp: Weniger ist mehr!

Folgendes Material liegt griffbereit:

Ein Beutel mit Holzfiguren, Kinder, Frauen und Männer.

ein Stück Fell, ein weißes Stück Stoff und Sisalschnur, zum Umbinden.

Ein blauer Stoffstreifen, genau so lang, um einen Fluss in die Landschaft zu legen.

Steine, kleine Äste und Moos o.ä. zur Gestaltung der Landschaft.

Tiere aus Holz und eine Origami-Taube.

Audio „Grillen zirpen“ (sind im Internet zu finden) dazu eine Bluetooth-Box.

Quadratisches Papier je Kind ein Bogen, für eine Faltaktion als Abschluss der Erzählung.

Ein Sandsack ist erhältlich über die godly play-Arbeit und wird dort als „Wüstensack“ bezeichnet:

<https://www.lindenwerkstaetten.de/godly-play-gott-im-spiel/godly-play-material/glaubensgeschichten/wuestensack/275>

Erzähltext mit Lege-Anleitung und Bewegungen

Erzähltext	gestalten und bewegen
<p>Es begab sich zu der Zeit, da hatten die Menschen schon lange kein Zeichen mehr von Gott gesehen. Sie wussten aus den alten Schriften: der neue Messias kommt. Ein neuer König, der Frieden bringt. Aber Gott schwieg. Seit vielen Generationen warten die Menschen, aber es blieb still. Nur einzelne Menschen predigten und erzählten von Gott: die Zeit ist nah...Gottes Zeit kommt.</p>	<p><i>Der Sandsack wird in die Mitte gelegt. Langsam wird die Kordel geweitet und der Sandsack geöffnet.</i></p> <p><i>Mit den Händen wird der Sand vorsichtig auf der Fläche verteilt.</i></p>
<p>Einöde. Mitten in der Natur ein Ort, an dem die Menschen keine Hütten und Häuser bauten. Hier gibt es Sand, viel Sand.</p>	<p><i>Sand hin und her streichen.</i></p>
<p>Hier ist fast nichts, außer Steine...</p>	<p><i>Steine legen</i></p>
<p>und Büsche. Sie spenden ein wenig Schatten.</p>	<p><i>Äste legen</i></p>
<p>Hier Verkriechen sich die Tiere vor der Sonne.</p>	<p><i>Holztiere platzieren</i></p>
<p>Manche Tiere sind klein und doch sehr laut.</p>	<p><i>Handbewegung zum Stein und Audio Grillenzirpen einspielen.</i></p>
<p>Ein Fluss fließt durch die Einöde. Der Jordan.</p>	<p><i>Blauen Stoffstreifen legen.</i></p>
<p>Mit dem Wasser kommen Pflanzen. Gräser und Blumen.</p>	<p><i>Moos u.ä. an den Stoffstreifen legen.</i></p>
<p>Bienen und Schmetterlinge kommen geflogen.</p>	<p><i>Mit den Kindern summen „bsss“</i></p>
<p>Irgendwo dort in der Einöde, am Jordan, lebte ein Mann.</p>	<p><i>Eine Holznasenfigur aus dem Sack nehmen und zeigen.</i></p>
<p>Er hieß Johannes. Sein Leben in der Einöde hat die Menschen beeindruckt. Es war einfach. Er trug einen Mantel, wie die Menschen, die in der Wüste lebten. Manche erzählten von einem Fell, das er sich mit einem Gürtel umgebunden hatte.</p>	<p><i>Fell um die Figur legen und mit Sisalschnur befestigen. Die Sisalschnur ist der Gürtel.</i></p>
<p>Und er aß das, was die Einöde zu bieten hatte: wilden Honig und Heuschrecken. Wenn die Menschen von ihm erzählten, dann bekam er einen zweiten Namen dazu. Damit es keine</p>	<p><i>Figur im Sand platzieren.</i></p>

Verwechslung gab. "Rufer in der Wüste" nannten sie ihn. Er hatte den Menschen eine Botschaft zugerufen.	
Viele kamen und wollten ihn hören.	<i>Jedes Kind setzt eine Figur in den Sand.</i>
Johannes stand mit den Füßen im Wasser und hat die Menschen untergetaucht. Es war ein besonderer Moment. Der Ruf "Kehre um", das Untertauchen im Wasser und das Auftauchen. Ja, die Menschen wollten ihrem Leben eine Bedeutung geben. Viele kamen an den Jordan.	<i>Johannes-Figur ins Wasser stellen. Wenn Kinder mögen, können sie nacheinander ihre Figuren ins Wasser stellen und taufen lassen.</i>
Johannes sprach: „Ich taufe nur mit Wasser. Es wird einer kommen, nach mir, der wird mit heiligem Geist taufen!“... Aber das war den Menschen egal. Sie wollten sich ändern.	<i>Wenn alle Kinder ihre Figur haben taufen lassen werden sie wieder im Sand platziert.</i>
Ein Mann stand eines Tages vor Johannes. Er schaute Johannes an und nickte. Ja, auch er wollte getauft werden.	<i>Aus dem Beutel wird eine Figur mit weißem Gewand gezogen.</i>
Und dann lag etwas in der Luft. Nicht alle haben es gesehen. Aber die, die getauft waren, die haben etwas gespürt.	<i>Mit der Hand über die getauften Figuren gehen. Im Sand stehen auch Menschen, die sich nicht haben taufen lassen.</i>
Jesus taucht aus dem Wasser auf. Es war, als würden sich die Himmel öffnen.	<i>Blick in den Himmel.</i>
Die heilige Geistkraft Gottes kam aus dem Himmel auf ihn herab, wie eine Taube.	<i>Von oben nach unten blicken auf die Jesus-Figur.</i>
Und einige hörten eine Stimme aus dem Himmel „Du bist mein geliebter Sohn. Ich freue mich an dir.“	<i>Erzähler*in hält eine Handfläche hinter das Ohr und zeigt es den Kindern an zum Mitmachen.</i>
Habt ihr das auch gehört?	<i>Erzähler*in flüstert es einem Kind zu, mit Nennung des Namens.</i>
Du N.N. bist mein geliebtes Kind. Ich freue mich an dir. Flüstern wir uns gegenseitig zu.	<i>Zusage einander zuflüstern. Kinder können sie sich gegenseitig zuflüstern.</i>
Hast Du die Taube gesehen?	<i>An die Kinder gerichtet...</i>

Taube falten

Jede und jeder, die mag, bekommt ein Papierquadrat. Gemeinsam werden nach und nach die Faltschritte gemacht. Wir nehmen uns Zeit für langsame Bewegungen!
Eine Faltanleitung ist zu finden auf der Seite „Mitmachen!“

Impulse für Gespräche und Spiele im Anschluss

Gesprächsimpulse

- Was ist dir wichtig in der Geschichte?
- Wo ist dein Ort in der Geschichte?
- Wo in der Geschichte bekommt deine Taube einen Platz?
- Kitzelt es, wenn Gott flüstert? Und wenn ja, wo?
- Hast du schon mal gespürt: „Du bist mein liebes Kind“?

Spielideen

- Einen Tisch mit einer Wüstenlandschaft gestalten.
- Spiel:
„Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist...“
- Holzfiguren ankleiden
Nach der Taufe stellt sich die Frage: Was wandelt sich? Ist jetzt Zeit für neue Kleider? Was trägt deine Figur für ein Gewand?
Die Holznasenfiguren der Kinder werden „angekleidet“. Mit der Sisalschnur werden bunte Stoffstücke oder verknitterte Seidenpapiere umgebunden, wie einen Mantel.

Eine Fantasiereise

Die Fantasiereise kann am Vortag auf die Geschichte einstimmen. Oder sie dient als Vertiefung am Tag danach, mit der Einbindung eines Landschaftstisches.

Matten und Decken liegen aus.

In einem warming up mit Körperarbeit werden die Kinder auf die Fantasiereise eingestimmt.

Nacheinander werden die Körperteile bewegt und ausgeschüttelt. Mit den Füßen geht es los: Auf der Stelle gehen, auf den Fersen gehen, auf den Seitenkanten, Fuß bei jedem Schritt langsam abrollen, mit den Zehen wackeln u.s.w. Die Knie wackeln, die Beine mit den Händen ausklopfen, mit der Hüfte kreisen, den Bauch einziehen und rausstrecken, den Rücken strecken und dehnen, Arme ausstrecken und auf den Zehenspitzen stehen, Schultern hochziehen und kreisen lassen, nach vorne fallen lassen, Arme hängen und schlenkern. Langsam aufrichten. Finde einen guten Stand, mit beiden Füßen auf dem Boden und locker in den Knien. Für unsere Reise legen wir uns auf den Rücken. Die Hände liegen neben dem Körper. Augen schließen und Ohren öffnen. Bist du bereit? Evtl. meditative Musik einspielen.

Der Text wird langsam vorgetragen und lässt Pausen, damit sich die inneren Bilder entwickeln können.

Du bist auf dem Weg in die Wüste.
Die Sonne blendet. Es ist heiß und staubig.
Sand wirbelt durch die Luft. Steine liegen auf dem Boden.
Es knirscht unter deinen Füßen, mit jedem Schritt, den du gehst.
In der Ferne schimmert etwas Grün. Ein Lebenszeichen.
Du kommst näher und es wird immer grüner. Gras und Büsche wurzeln im Sand.
In der Nähe hörst Du es plätschern.
Wasser sucht sich einen Weg durch die Wüste.
Du kommst an einen Fluss.
Steine und Äste liegen im Wasser.
Bäume wurzeln am Ufer.
Du bist nicht allein. Viele Menschen sind gekommen.
Du weißt um den, der ruft, in der Wüste. Aber, dass es so viele Menschen sind...?
Du stehst mit ihnen am Fluss.
Mitten im Fluss steht er – Johannes. Ein einfacher Mann.
Gekleidet mit einem Fell aus Kamelhaar.
Er lebt von dem, was er in der Wüste findet.
Er tauft. Jeder, der zu ihm kommt wird untergetaucht. Einer nach dem anderen.
Du hast genug gesehen.
Du gehst zurück.
Das Grün und der Fluss liegen hinter dir.
Du gehst durch den staubigen Sand, hörst die Steine knirschen unter deinen Füßen.
Du spürst den Wind und die Sonne und du hast Durst...

Bewege die Füße hin und her.

Und die Finger.

Jetzt öffne die Augen.

Richte dich langsam auf.

Da bist du wieder. Hier im Bewegungsraum | Ruheraum der Kita N.N.

Atme ein und puste die Luft raus.

Ein Krug mit Wasser und Becher stehen bereit.

Was hast du erlebt? Erzähl, wenn du magst...